

Laibacher Zeitung.

Donnerstag den 22. Jenner.

Inländische Nachrichten.

Wien, den 1. Jenner. Se. Majestät beyderseits unauffündbar liegen bleiben, haben Sich, um den erbländischen Kapitalsbesitzern die Gelegenheit zu verschaffen, ihre zur verinslichen Benützung gewidmete Baarschaften mit höherem Vortheile, und zugleich mit Sicherheit anlegen zu können, bewogen gefunden zu beschließen, daß bey allen in den K. K. Erbländern zur Kapitalaufnahme bisher aufgestellten landesfürstlichen Kreditskassen die baaren Kapitalien vom 1. gegenwärtigen Monats Jenner an, ufangen, mit 5 von 100 laufenden Interessen angenommen, und solchergestalt verinsset werden sollen. Damit aber auch jeder Besitzer eines solchen Kapitals sich einer längeren Dauer des 5 procentigen Interessens = genusses gesichert halten kann, haben Se. Majestät zugleich zu gestatten geruhet, daß dieses zu 5 von 100 anzulegende Kapital durch die ersten 8 Jahre, das ist, vom 1. Jenner 1789 bis letzten Dezember 1796

sodann nach Verfließung dieser 8 Jahre beyden Theilen die halbjährige Aufkündigung frey stehen soll. Dieser geschöppte allerhöchste Entschluß wird daher zu jedermanns Wissenschaft, und Benennung hienit bekannt gemacht, so wie auch wegen allgemeiner Annahme der Kapitalien zu 5 vom 100, und Aushändigung der hierauf lautenden Obligationen alle landesfürstlichen Kreditskassen, namentlich hier in Wien die Universal Staatsschuldenkassa, das ständische Obergericht, und das stadtwienerische Oberkammeramt; in den deutschen Provinzen aber die ständischen Kreditskassen in den Hauptstädten jedes Landes; in den ungarischen Provinzen die Kreditshauptkassa zu Ofen; und in Tyrol die Kreditskassa zu Schwaz bereits gehdrig angewiesen worden sind.

Ugram, den 7. Jenner. Den 3. d. M. starb hier Thomas Freiherr v. Drees-

Kowich, F. F. Obrister, und Regimentskommandant des Waraschiner Kreuzer Regiments, wie auch angestellter Kommandant der Festung Novi, und des Marien Theresienordens Ritter, an einem Faulungsfieber. Wegen seines Wohlverhaltens ward er im letzten preussischen Nummel in den Freiherrnstand erhoben, und mit dem Kleinkreuz belohnt. Nun hat er sich wieder bei der Einnahme von Novi ausnehmend hervorgethan. Er war auch im übrigen ein allgemein beliebter Mann.

Karlstadt, den 12. Jenner. Die Oberoffiziere, die bei dem Korps des, nunmehr v. Sr. Majestät zum Range eines kais. Obersten beförderten Freiherrn v. Bukassovich angestellt werden, haben die besondere Gnade zu erwarten, daß sie nach geendigtem Krieg bei dem in Korps bekleideten Charakter stehen bleiben, und in solchen unter andere Regimente eingetheilt werden.

Semlin, den 31. Dezember. Der zum Seraskier von Servien ernannte Pascha in Belgrad ist nach Nissa abgegangen. Vor seiner Abreise hatte er die Aufmerksamkeit dem Hrn. F. M. L. Grafen v. Browne melden zu lassen: wenn man in Belgrad Kanonen abfeuern, und einige Truppen aus der Festung marschiren sehen würde; so sollte man dieß nicht als ein Zeichen feindlicher Absichten ansehen, da es nur feinetwegen geschehen würde. Als der Tag seiner Abreise da war, besetzten die Janitscharen die Thore, und wollten ihn nicht weglassen, bis er ihnen Versicherung gab, daß ihn zwar seine Geschäfte abrufen, um im Lande gewisse Einrichtungen zu treffen; daß er aber, sobald der Krieg wieder angehe,

gewiß zurückkommen werde. Als er darauf abreiste, wurden die Kanonen losgebrennt, und 900 Mann begleiteten ihn. Bei seiner Ankunft zu Semendria wurden wieder 30 Kanonenschiffe gethan; von da ließ er den General Grafen Staray nach Pancsowa melden, er habe nicht im geringsten zur Absicht, den Waffenstillstand zu brechen, man sollte sich also durch das Kanonieren nicht irre machen lassen. Darauf legte er nach Gradistie, unweit Semendria, 200 Mann, und setzte seine Reise unter starker Bedekung weiter fort. — Seit dieser Zeit ist in Belgrad alles stille, weil der Seraskier einen strengen Befehl hinterlassen hat, alle Feindseligkeiten zu vermeiden.

Lemberg, den 30. Dezember. Man wundert sich hier, daß Herr Major Lamsdorf, der als Kurrier nach Wien, und Italien geschickt wurde, bey dieser grimmen Kälte auf der Reise nicht erfroren ist; allein wer ihn gesehen hat, der wunderte sich vielmehr, daß er für Hitze nicht schmolz: vernehmen Sie nur eine kleine Schilderung der Figur, in der Herr von Lamsdorf hier ankam; er füllte allein den ganzen Wagen aus, denn er war fast eben so dick, als lang. An den Füßen hatte er 6. paar baumwollene Strümpfe, die besonders noch mit einer Fatsche umwunden waren; über diese waren 2 paar von Schaftwolle, und ein gefütterter lederner Sak, der bis an die Hüfte heraufreichte, und so stand er in 2 ebenfalls gefütterten Kurrierstieffeln drin. Am Leibe hatte er viele Hemder, Unterjoppen, Brustwehren, Röcke, Ueberröcke, und Pelzwerk, daß man im Gasthause, als man ihn auszog, gerade hinner fertig zu werden glaubte; sein Angesicht bewahrte er mit einer gefütterten Larve, und eine

Welmüge beste sein Haupt. — Dieser Kurrier versicherte, daß alle Pohlen, denen er in seiner Durchreise die Eroberung Oskakows erzählt habe, wie vom Schlage getroffen da gestanden sind. —

Glauben Sie vielleicht auch, — fährt das Schreiben fort, — die Russen werden jetzt unmittelbar die gebahnte Strasse nach Konstantinopel gehn? so irren Sie Sich gewaltig; denn zur See wäre es eine gefährliche Arbeit sich durch den Kanal bei dieser Jahreszeit zwischen so vielen festen Batterien durchzuschlagen; und der Marsch zu Lande wäre zu weit, auch wenigstens eine Armee von 100,000 Mann erforderlich, um einen befestigten, und so volkreichen Ort, wie Konstantinopel ist, zu bezwingen. Die Russen suchen kein Konstantinopel zu erobern, sie wollen nur Bessarabien haben, und sich im ruhigen Besiz der Krim sichern, auch etwa durch irgend einen andern Strich Landes für die Kriegskosten entschädigen.

Ausländische Nachrichten.

Deutschland.

Mannheim, den 26. Dezember. Am 24. d. ist der Herzog von Zweybrücken sammt seiner Gemahlin hier eingetroffen, um durch 10 oder 12 Tage allda zu verbleiben. Bald darauf hat auch der Herzog Maximilian von Zweybrücken sich dort eingefunden.

Der kais. Kön. und der Kön. Preussische Gesandte sind ebenfalls allhier angelangt, und haben den 23. Dezember bey Sr. Kurfürst. Durchl. die erste Audienz gehabt.

Pohlen.

Warschau, den 20. Dezember. In der Reichstags-Sitzung am 15. d. ist das Anerbieten des Fürsten Karls Radzivil, Starosten von Wilna, abgelesen worden, der sich aus Vaterlandsliebe anheischig gemacht, bis zum 1. May des Jahres 1789. eine Legion von 6210. Mann, theils Infanterie, theils Kavallerie, auf seine Kosten völlig montirt, und bewafnet, zum Dienst der Republik zu stellen. Es ward einmüthig beschloffen, dem Fürsten für ein so beträchtliches Anerbieten durch eine feyerliche Deputazion im Namen der ganzen Nazion zu danken, und die beyden Marschalle der Konföderazion übernahmen dieß Geschäft in eigener Person. Der König ließ hierauf den Reichsständen durch den Fürsten Sapieha melden, daß er auf seine Kosten die Brustbilder des Fürsten Karls Radzivil, und des Grafen Potoki (der für den Schmuck seiner Gemahlin, von der Nazonalarmee 10,000 Mann bewafnen will) verfertigen, und zum ewigen Andenken ihres Patriotismus in dem Saale aufstellen lassen wolle, wo die Kriegskommission ihre Sitzungen halten wird.

Rußland.

Petersburg, den 16. Dezember. Von dem die Ukrainische Armee kommandirenden General Feldmarschall, Grafen Romanzow, ist die Nachricht eingelaufen, daß die Türken, und Tataren bey Nabotwa Mogila, durch die vom Korps unserer Armee gemachten Bewegungen in Furcht gesetzt, so schnell die Flucht ergriffen haben, daß unsere leichte Truppen sie keineswegs einholen könnten. Doch der Oberste Siwers, der mit gedachten leichten Truppen den Feind diesseits des Pruths

verfolgte, erfuhr von dem gefangenen Taren, daß der Sultan Saab Gerein, im Dorfe Rudschukkosula zur Bedeckung zurückgelassen war, und gieng auf ihn los, griff ihn an, und schlug ihn in die Flucht. Die Feinde ließen dabey 72. Mann auf dem Plage liegen.

Türkey.

Konstantinopel, den 30. Okt. Aus Alexandria in Egypten melden Berichte von 20. d. die rebellischen Beghs, sind wieder unumschränkte Herrn des Landes, und nun liegen sie vor Kairo, welches die einzige Stadt ist, die noch widersteht. Verheerungen, und Räubereyen sind allgemein. Murath Begh, das Haupt der Rebellen, hat eine Karavane von mehr als 3000. Kamelen, welche von Kairo nach Suez mit Waaren beladen giengen, überfallen, und ausgeplündert. Von der Pforte ist keine Hülfe zu erwarten, und man sieht vor, die Rebellen werden endlich das ganze Land sich zueignen.

Litterarische Nachrichten.

Die Kaiserin von Rußland hat einen bis jetzt dem Namen nach noch unbekanntem Gelehrten zu Edinburg, für ein ihr mitgetheiltes Manuskript über die Ursachen der grossen Sterblichkeit auf Flotten, und bey Armeen während des Kriegs, wie auch der Pest in der ganzen Welt, ein sehr reiches Geschenk, und eine goldne Denkmünze überreichen lassen. Die Erfindung ist auf einen einfachen Grundsatz der Natur gegründet. Die Kaiserinn läßt den Traktat für ihre See, und Landoffiziere, und für ihr Volk überhaupt in die Russische Sprache übersetzen.

Die Kurfürstliche deutsche Gesellschaft zu Mannheim setzt für das Jahr 1789. folgende Preisfrage aus: „Saben die lebenden, am meisten ausgebildeten, europäischen Sprachen Vorzüge vor der deutschen, die dieser eigenthümlich gemacht werden könnten, ohne daß sie von ihrer Eigenheit, (Originalität) verlore?“ Auf die beste Abhandlung über diese Frage setzt die Gesellschaft eine goldne Denkmünze von 25 Dukaten, und hat beschlossen, im Falle die Frage von keiner der einzusendenden Abhandlungen erschöpft wurde, auch derjenigen den Preis zu ertheilen, welche die Frage nur im Bezuge auf eine der gebildetesten, lebenden, fremden Sprachen gründlich und ausführlich beantwortet. Die Preischriften müssen zu Anfange des Ostermonats 1789. mit verschlossenen Namen, und der Uberschrift eines Dentspruches an den Geschäftsverweser der deutschen Gesellschaft, den kurfürstl. geh. Sekretär, und Professor Klein in Mannheim eingesendet werden?

Ein pensionirter Hauptmann in Wien hat über die Einnahme Oczakows folgendes gut gerathene französische Gedicht gemacht.

Oczakow est tombé! -- le croissant en pâlit
Les Aigles irrités vont fondre sur Byzance:
Envain! plus d'un Zoyle attaquâ leur crédit
L'Europe des longtems connoissoit leur Vaillance.

Une auguste princesse, à des progrès constans
Confacre les trois quarts de son illustre Vie;
Nos arriere-neveu diront sans flatterie:
Catharine a dompté l'orgueil des Ottomans.

Wird alle Donnerstag auf dem Plage Nro. 185. in der von Kleinmayer'schen Buchhandlung ausgegeben.